



Toilettespiegel von Hanusch & Dziedzinski in Wien.

kühnen, virtuosen und spielenden Vortrag dennoch hier zu der vollen malerischen Gesamtwirkung nicht durchgedrungen ist. Das Wirkliche und Gegebene in der Art des Vorgangs, in dem Ornat und dem Anzug der einzelnen Persönlichkeiten, in der Oertlichkeit, sogar ihr zerstreutes Licht nicht ausgenommen, sah er als etwas unverbrüchlich Feststehendes an, und verzichtete auf glücklichere Anordnung, auf effectvolle Beleuchtung, die ihm sonst in so hohem Masse zu Gebote steht, er ging gerade auf die Sache selbst los. Aber mit welcher Macht! Kein Zweifel, daß das große Publicum und zugleich die im Bilde selbst vorkommenden hohen Damen zufrieden gewesen wären, wenn ein Meister coloristischer Bravour, ein Gallait, oder auch unser Julius Schrader, mit dieser Aufgabe betraut worden wäre. Das Wesentliche aber von Menzel's Werk hätte kein Anderer nur annähernd zu geben vermocht. Dieser Realismus, dem die unbedingte Wahrheit des Charakters über Alles geht, und der dieselbe mit so selbstloser Hingebung herausarbeitet, ist ein echter Zug der deutschen Kunst, die ihren